

Archiv

für **Frauen** - und Geschlechter **geschichte** Ostschweiz

St.Leonhard-Strasse 63 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchiv-ost.ch

[Archiv intern](#) [Veranstaltungen](#) [Frauen gestalten](#)

Archiv intern

Besprechung mit dem Amt für Kultur

Neue Archivalien

Archivprospekt

Tag der offenen Türe im Frauenarchiv

17. November 2007

10 bis 17 Uhr

Veranstaltungen

Lokremise

18. Oktober 2007

19 Uhr

Kinok

11.10, 18.10., 25.10

18 Uhr

Frauenarchiv

7. Nov. 2007

19.30 Uhr

Regierungsgebäude

Archivtag 17. Nov. 2007

10 bis 17 Uhr

Liebe Frauen und Männer

Mit dem Herbst kommt der vierte Newsletter. Wir danken für die Rückmeldungen.

Die Verhandlungen mit dem Kanton harzen.

Das Archiv hat den Nachlass der Schriftstellerin Elisabeth Gerter erhalten. Die Ausstellung über Elisabeth Gerter wird nun auch vom 8. Dezember 2007 bis 23. Februar 2008 in der Öffentlichen Universitätsbibliothek Basel zu sehen sein.

Der neue Archivprospekt wird diese Woche gedruckt.

Von 10 bis 17 Uhr sind alle eingeladen einen Blick in den Fundus des Frauenarchivs an der St. Leonhardstr. 63, St.Gallen zu werfen.

Referat von der Historikerin **Elisabeth Joris**: Tiefenbohrungen, Geschlechtergeschichtliche Aspekte des Tunnelbaus.

Zurück nach Dalarna! – Masjävlar, ein Film von Maria Blom: Die erfolgreiche Computerexpertin besucht nur widerwillig eine Familienfeier im Heimatdorf. Ein freches derbes Melodrama über den Stadt/Land Gegensatz. Er zählt zu den erfolgreichsten schwedischen Filmen der letzten Jahre.

Fundamentalismen durchbrechen. Fundamentalismen erkennen, dualistisches Denken durchbrechen, feministisch-friedenspolitische Ansätze am Beispiel von Projekten. Referentinnen: **Tania Araujo**, feministische Theologin, Mitbegründerin des Autonomen Zentrums für Migrantinnen in Österreich, MAIZ; **Theodora Leite Stampfli**, Mitarbeiterin cfd. Die Politische Frauengruppe SG und der Christliche Friedensdienst laden ein.

Von 10 bis 17 Uhr stellen sich im Regierungsgebäude, Klosterhof 1, St.Gallen vor: das Staats-, das Stadt-, das Stifts-, das Universitäts-, das Bischöfliche Archiv und das Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte.

Frauen gestalten

Berta Rahm

1910-1998

Architektin und Verlegerin



Foto: Rolf Wessendorf/ Stadtarchiv Schaffhausen.

Die Architektin Berta Rahm baute 1951 in Hallau Schaffhausen den Nägeliseehof, ein für die damalige Zeit topmoderner Bauernhof. Der Hof zeichnete sich durch sein spezielles Offenstallungssystem aus. Der Bau erregte grosses Aufsehen, so dass aus ganz Europa Besucher anreisten.

Berta Rahm wurde am 4. Oktober 1910 in St. Gallen geboren. Unter dem Einfluss ihres Onkels Arnold Meyer, der in Hallau ein erfolgreiches Architekturbüro betrieb, studierte sie von 1929 bis 1934 als eine der ersten Frauen Architektur an der ETH Zürich. Nach ihrem Studium bereiste sie mehrmals Skandinavien, wo sie sich von der skandinavischen Architektur inspirieren liess. Auch das emanzipierte Leben der Frauen in den skandinavischen Ländern beeindruckte sie nachhaltig. Darüber verfasste sie ein Buch mit eigenen Zeichnungen, das 1942 in der Büchergilde Gutenberg erschien. 1934 hatte sie ihr Architekturbüro in Zürich eröffnet. Sie baute neben dem Nägeliseehof, mehrere Einfamilien- und Ferienhäuser, einen der Ausstellungspavillons an der SAFFA 1959 (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) und renovierte Häuser und Wohnungen. Sie beteiligte sich immer wieder erfolglos an Wettbewerben für öffentliche Gebäude. Sie litt schwer unter den ihr in den Weg gelegten Hindernissen und schloss 1966 resigniert ihr Architekturbüro.

In ihrem zweiten Beruf gründete sie den ALA-Verlag und wurde Verlegerin. Berta Rahm hatte als erste die Idee, klassische, und inzwischen vergessene, feministische Texte neu herauszugeben und verlegte nach 1967 u. a. Flora Tristan, Mary Wollstonecraft, und Hedwig Dohm wie auch Bücher zur Geschichte der Frauen in Neuauflagen. Zu jedem der von ihr publizierten Bücher schrieb sie ein instruktives Vor- oder Nachwort. Im Verlag arbeitete sie bis ins hohe Alter.

Quellen:

Evelyne Lang, Les premières femmes architectes de suisse, Genf 1993.
Evelyne Lang Jakob, The Life and Work of Berta Rahm (1910-1998), in: IAWA Newsletter Nr. 11, 1999.

Mit freundlichen Grüssen

Das Newsletter-Team

Yvonne Joos

Alexa Lindner

Marina Widmer